



Brasilien: Aufstrebende Rohstoffmacht

In einer zunehmend multipolaren Weltordnung

AUTOREN

Felix Kleiner

DATUM

Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

Rohstoffe als Grundlage geopolitischer Einflussnahme	3
Geopolitische Strategien basierend auf Rohstoffen	5
Aufbau eines geopolitischen Rohstoffnetzwerks	6
Lokale Verarbeitung und Wertschöpfung	7
Brasiliens strategische Positionierung in einer multipolaren Welt	8
Bedeutung für europäische Unternehmen	9
Ausblick	10
Über die Autoren	10

In einer Zeit geopolitischer Umbrüche positioniert sich Brasilien zunehmend als strategischer Rohstoffgigant mit wachsendem globalem Einfluss. Wie Stefan Zweig in seinem Buch „Brasilien: Ein Land der Zukunft“ geschrieben hat:

Diese Vision von 1941 gewinnt heute eine neue Dimension, da die immensen natürlichen Ressourcen des Landes das Fundament für eine potenzielle Schlüsselrolle in der sich neu formierenden Weltordnung bilden.

Rohstoffe als Grundlage geopolitischer Einflussnahme

Brasiliens potentielle globale Macht liegt in seinen Rohstoffen. Sie bilden nicht nur die wirtschaftliche Basis, sondern auch den Hebel für Einflussnahme auf weltpolitischer Ebene. Die strategische Bedeutung dieser Ressourcen zeigt sich besonders in folgenden Bereichen:

LITHIUM

Essenzieller Rohstoff für Batterien und Elektromobilität. Brasilien, insbesondere Minas Gerais, zählt zu den weltweit führenden Produzenten. Die globale Lithium-Nachfrage stieg 2023 um 24 % und soll bis 2030 jährlich um 20 % wachsen.

EISENERZ

Brasilien ist der zweitgrößte Exporteur weltweit und deckt 16 % des globalen Angebots, hauptsächlich durch Vale S.A. Mit über 2 Milliarden Tonnen jährlicher Nachfrage spielt Eisenerz eine Schlüsselrolle in der Stahlproduktion.

AGRARPRODUKTE

Mit über 140 Millionen Tonnen Sojabohnen jährlich deckt Brasilien 38 % des Weltbedarfs. Diese Exporte treiben die Produktion von nachhaltigen Biokraftstoffen voran.

NIOB

Brasilien kontrolliert 90 % der globalen Niobproduktion - unverzichtbar für hochfeste Stähle, insbesondere in Luft- und Raumfahrt und Bauwesen.

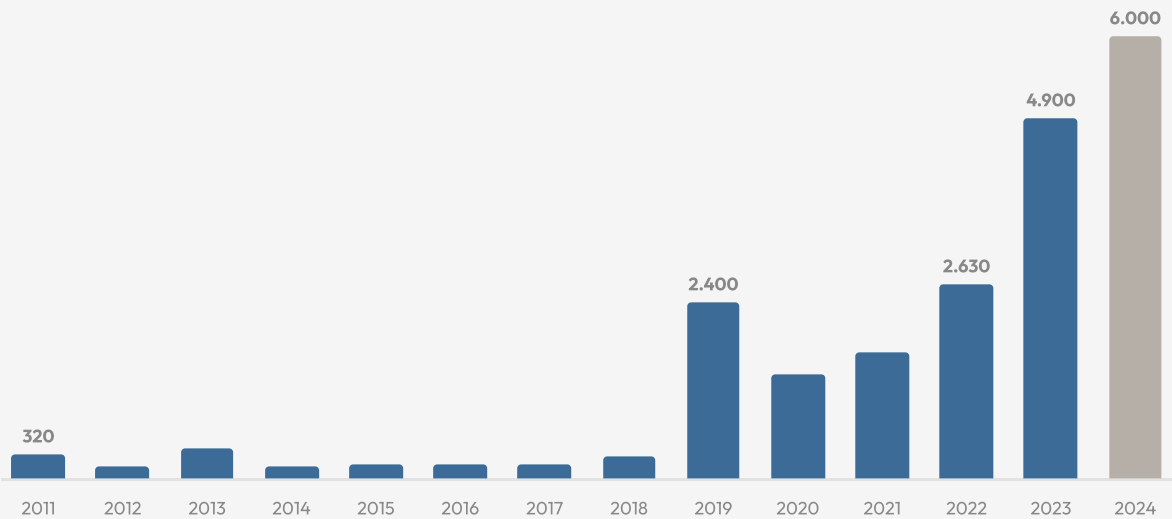
SELTENE ERDEN

Mit den drittgrößten Reserven weltweit ist Brasilien ein potenzieller Hauptlieferant für Hightech-Materialien. Schwere seltene Erden wie Dysprosium, Terbium und Yttrium werden in Elektromotoren, Halbleitern und Windturbinen benötigt.

Brasiliens Rohstoffreichtum positioniert das Land als Schlüsselakteur der Zukunft in globalen Lieferketten und technologischen Entwicklungen. Dieses Potenzial erfordert jedoch gezielte Strategien, um es voll auszuschöpfen.

Lithiumförderung in Brasilien

Minenproduktion in Tonnen, 2011-2024



Die Produktion stieg von 300 t (2018) auf 6.000 t (2024) - eine Verzwanzigfachung in sechs Jahren.

2024 = Schätzung
Quelle: USGS, Bergbaustudie
2024

Geopolitische Strategien basierend auf Rohstoffen

Um das volle Potenzial auszuschöpfen, muss Brasilien wirtschaftliche, technologische und diplomatische Hebel gezielt einsetzen:

01 Handelsstrategie

Brasilien kann seine Rohstoffexporte gezielt nutzen, um politische Allianzen zu stärken. 70 % der Lithiumexporte gehen derzeit nach China - eine bewusst gesteuerte Diversifikation könnte Partnerschaften mit Europa, Indien und Afrika vertiefen. Durch strategische Handelszuteilungen ließen sich technologische Kooperationen fördern und wirtschaftliche Abhängigkeiten in diplomatische Stärke umwandeln.

02 Technologische Partnerschaften

Durch gezielte Kooperationen kann Brasilien seinen Rohstoffreichtum mit Technologietransfer verknüpfen. Kooperationen wie das Joint Venture von Vale S.A. mit einem deutschen Konsortium zeigen, wie Exporte und technologische Innovation Synergien schaffen können. Dies stärkt Brasiliens Position in Zukunftsmärkten wie der CO₂-freien Stahlproduktion.

03 Nutzung geopolitischer Foren

Internationale Plattformen wie die COP30 oder BRICS ermöglichen es Brasilien, seine Rohstoffe als Verhandlungsmasse einzusetzen. Die „Globale Biokraftstoff-Allianz“ untermauert die Führungsrolle Brasiliens in nachhaltigen Technologien.

Aufbau eines geopolitischen Rohstoffnetzwerks

Für langfristigen Erfolg reicht die Anwendung isolierter Strategien nicht aus. Es gilt, diese Ansätze in ein umfassendes Konzept einzubetten: Den Aufbau eines „geopolitischen Rohstoffnetzwerks“, das Handel, Technologie und Diplomatie in eine strategische Vision integriert.

ABBILDUNG 1

ABNEHMERDIVERSIFIKATION

28 % des brasilianischen Handelsvolumens entfallen auf China. Eine breitere Abnehmerstruktur mit Europa, Indien und Afrika würde die wirtschaftliche Resilienz erhöhen.

REGIONALE KOOPERATION

Die Stärkung von Mercosur ermöglicht eine stärkere wirtschaftliche Integration in Südamerika und schafft eine stabile Machtbasis im Sinne eines sich erweiternden Binnenmarktes.

GLOBALE VERHANDLUNGSPOSITION

Brasiliens Rolle als unverzichtbarer Rohstofflieferant eröffnet Verhandlungsspielräume in WTO und UN, um strategische Interessen durchzusetzen.

LOKALE WERTSCHÖPFUNG

Durch Investitionen in Veredelung wird Brasilien unabhängiger von Rohstoffpreisvolatilität und gewinnt technologischen Einfluss.

Lokale Verarbeitung und Wertschöpfung

Das volle Potenzial kann nur durch die lokale Verarbeitung und Wertschöpfung der Rohstoffe realisiert werden. Dieser Schritt ist entscheidend, um Brasilien nicht nur als Lieferanten, sondern auch als Technologieführer zu etablieren.

01 Lithium-Technologiezentrum

Der Exportwert von Lithium beträgt bereits 3 Milliarden USD. Durch die Schaffung eines Technologiezentrums in Minas Gerais könnte dieser Wert auf 10 Milliarden USD steigen, während technologische Expertise und Unabhängigkeit aufgebaut werden.

02 Nachhaltige Agrarindustrie

Die Verarbeitung von Soja zu Biokraftstoffen könnte die Wertschöpfung in der Agrarindustrie um bis zu 15 % erhöhen und Brasilien eine Vorreiterrolle im Bereich erneuerbarer Energien sichern.

Brasiliens strategische Positionierung in einer multipolaren Welt

In einer zunehmend multipolaren Welt hat Brasilien die Möglichkeit, als strategischer Vermittler und Rohstoffgigant eine Schlüsselrolle einzunehmen. Der Erfolg hängt von der Fähigkeit ab, die Beziehungen zu den wichtigsten Handelspartnern geschickt zu balancieren.

CHINA

Größter Handelspartner mit 150,5 Mrd. USD (28 % des Außenhandels) in 2024. Hauptabnehmer für Lithium (70 %), Eisenerz und Soja. Chinesische Investitionen von 5,5 Mrd. USD in Infrastruktur- und Energieprojekte.

EUROPA

Zweitgrößter Handelspartner mit 95,3 Mrd. USD in 2024. Das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen eröffnet neue Möglichkeiten. Investitionen in erneuerbare Energien stiegen um 35 % auf 3,2 Mrd. USD.

USA

88,7 Mrd. USD Handelsvolumen in 2024. US-Investitionen in Öl- und Gassektor stiegen um 20 % auf 4,8 Mrd. USD. Neue Raumfahrt- und Cybersicherheitsprojekte, aber politische Spannungen wegen Venezuela und Iran.

INDIEN

Verstärkte BRICS-Kooperation. „Globale Biokraftstoff-Allianz“ zielt auf 30 % Markterweiterung bis 2030. Bilateraler Handel erreichte 15,3 Mrd. USD mit 50 % Wachstumspotenzial bis 2030.

Bedeutung für europäische Unternehmen

Zentrale Chancen

KRITISCHE ROHSTOFFE

Brasiliens Vorkommen an Lithium, seltenen Erden und Niob bieten europäischen Unternehmen die Chance, die Versorgungssicherheit für Schlüsselindustrien wie die Automobil- und Hightech-Branche zu gewährleisten.

TECHNOLOGISCHE KOOPERATION

Einbindung in Projekte wie lokale Lithium-Verarbeitung oder grüner Stahl unterstützt Wissenstransfer und stärkt die Nachhaltigkeit der Lieferketten durch Joint Ventures oder langfristige Partnerschaften.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Brasilien positioniert sich als führender Markt für Solar- und Windkraft. Europäische Unternehmen können vom Marktpotenzial profitieren und zur globalen Energiewende beitragen.

LIEFERKETTENRESILIENZ

Zusammenarbeit mit Brasilien ermöglicht Diversifizierung der Lieferketten und Reduktion von Abhängigkeiten von anderen Regionen.

Herausforderungen

Der multipolare und selbstbewusste Ansatz Brasiliens erfordert sorgfältige Abstimmung der Strategien. Die Berücksichtigung lokaler Besonderheiten - von regulatorischen Rahmenbedingungen bis hin zu sozialen und kulturellen Dynamiken - ist entscheidend. Europäische Unternehmen stehen zudem unter wachsendem Druck, soziale und ökologische Standards einzuhalten, insbesondere in sensiblen Regionen wie dem Amazonasgebiet.

Ausblick

Brasilien steht an einem Wendepunkt. Das Land hat die historische Chance, sich aus der Kategorie der Schwellenländer zu erheben und mit neuem Selbstbewusstsein auf der Weltbühne aufzutreten. Dank seines immensen Rohstoffreichtums nimmt Brasilien bereits heute eine zentrale Rolle in der globalen Wirtschaft ein. Doch ein nachhaltiger Aufstieg wird nur gelingen, wenn das Land seine industrielle Basis stärkt, Innovation fördert und auf zukunftsfähige Wirtschaftszweige setzt.

Präsident Lula muss in einer sich wandelnden geopolitischen Landschaft zwischen den Interessen von Großmächten wie China, den USA und Europa balancieren und zugleich die regionale Zusammenarbeit in Südamerika vorantreiben. Der BRICS-Vorsitz und die COP30 in Belém im November 2025 eröffnen Brasilien die Möglichkeit, seine Führungsrolle im globalen Süden auszubauen.



Allerdings stehen diesen Ambitionen erhebliche Herausforderungen entgegen: Die Konkurrenz durch Schwellenländer wie Indonesien und Vietnam, protektionistische Handelspraktiken wichtiger Partnerstaaten, interne Infrastrukturprobleme sowie eine geringe Innovationskraft. Politische Instabilitäten in der Region und mögliche Rückschläge durch die Politik internationaler Akteure könnten die Position Brasiliens weiter unter Druck setzen.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob Brasilien den entscheidenden Schritt vollzieht und sich als wirtschaftliches Powerhouse sowie als Vorbild für den Aufstieg rohstoffreicher Länder im globalen Süden etabliert - oder ob es weiterhin das „Land der Zukunft“ bleibt, das trotz seines enormen Potenzials nie ganz den Durchbruch schafft.

Über die Autoren



Felix Kleiner

Gründer, Pangea Intelligence

Felix Kleiner leitet Pangea Intelligence und schreibt an der Schnittstelle von Geopolitik und Supply Chain Management. Seine Analysen beleuchten kritische Abhängigkeiten, Nearshoring-Dynamiken und die strategischen Implikationen globaler Risikoereignisse.

 LinkedIn  felix@pangea-intelligence.eu

QUELLENVERZEICHNIS

1. Zweig, S. (1941). Brasilien: Ein Land der Zukunft. Bermann-Fischer Verlag.

2. BloombergNEF. (2024). Electric Vehicle Outlook 2024.

3. Vale S.A. (2024). Annual Report 2023.

4. World Steel Association. (2024). World Steel in Figures 2024.

5. Brazilian Ministry of Agriculture. (2024). Agricultural Production Report.

6. World Steel Association. (2024). World Steel in Figures 2024.

7. Rare Earth Industry Association. (2024). Global Rare Earth Elements Market Analysis.

8. Observatory of Economic Complexity. (2024). Brazil Export Data.

9. Brazilian Ministry of Economy. (2024). Foreign Trade Statistics.

10. China-Brazil Business Council. (2024). Annual Report on Bilateral Trade.

11. European Commission. (2024). EU-Mercosur Trade Agreement: One Year On.

12. U.S. Department of Commerce. (2024). U.S.-Brazil Trade Facts.

13. Goldman Sachs. (2024). Commodities Outlook: Lithium.

14. International Energy Agency. (2024). Renewables 2024 Analysis and Forecast to 2030.

15. BRICS. (2024). Joint Statement of the 16th BRICS Summit.
